

Aarau, im August 2019

Herbstarbeiten im Garten

Kürbisse reifen und erste Nebelfelder ziehen durch die Landschaft, die Bäume verfärben sich von grün zu rot und gelb. Es ist unverkennbar: Der Herbst naht. Damit beginnt auch eine besonders arbeitsintensive Phase im Garten.



Nach der grossen Sommerhitze macht etwas Bewegung im Garten wieder doppelt Spass ...

Bevor der Garten in den Winterschlaf geht, gibt es viel zu tun. Immergrüne wie Bergenien oder Christrosen müssen ausgeputzt werden. Ziergräser werden im oberen Drittel des Blattschopfs zusammengebunden, so gerät weniger Feuchtigkeit in den Horst, was ihn vor Fäulnis schützt. Der Rückschnitt erfolgt im zeitigen Frühjahr, noch bevor sich zaghaft erste grüne Spitzen zeigen.

Staudenschnitt: im Herbst oder Frühling?

Ob man Stauden im Herbst oder erst im Frühjahr zurückschneidet, hängt von mehreren Faktoren ab. Dazu gehören der Lebensbereich oder die Art der Pflanzengemeinschaft. Bei Stauden wie Mädchenauge, Kokardenblume, Ochsenzunge, Präriekerze oder Färberkamille empfiehlt es sich, Ende September den sogenannten Frühherbstschnitt vorzunehmen. Er regt die Bildung von Überwinterungsrosetten bzw. -knospen an und fördert die Langlebigkeit der Pflanzen. Auch wer verhindern will, dass sich die Pflanzen durch Selbstaussaat vermehren, greift zur Schere. Hat es viele frühe Frühjahrsblüher wie Schneeglöckchen, Traubenhyazinthen oder Buschwindröschen wird ein Staudenschnitt im Spätherbst empfohlen. Dieser erleichtert die Pflege zwischen den aufkommenden Frühjahrsblühern. Ein weiterer Aspekt ist die Pflanzengesundheit. Zeigt die Pfingstrose Anzeichen der Blattfleckenkrankheit oder die Stockrose von Malvenrost, sollte man die Stängel bereits nach der Blüte möglichst tief abschneiden und mitsamt dem Laub entsorgen.

Gärtnern für die Artenvielfalt

Doch die meisten Schnitтарbeiten kann man guten Gewissens erst im Frühjahr erledigen – insbesondere, wenn man im Rhythmus der Natur gärt. Das ist in Zeiten des Insektensterbens wichtiger denn je. Dann bleiben Stiele, Blätter, alte Blüten- und Samenstände bis März stehen. In den hohlen Stängeln überwintern Insekten, die Samen dienen Vögeln als Nahrung, im Laub finden andere Kleintiere Unterschlupf. Überdies schützen die vertrocknenden Pflanzenteile den Wurzelstock vor Frost und Kälte. Wer erst im Frühjahr schneidet, hat ausserdem weniger Arbeit: Oft lassen sich die abgestorbenen Pflanzenteile einfach aus der Rabatte herausrechnen. Nicht zuletzt ist das Winterkleid vieler Pflanzen – besonders bei Raureif – ein schöner Anblick.

Herbstlaub wiederverwenden

Ökologische Kriterien gelten auch beim Lauben. Herbstlaub fügt dem Boden Nährstoffe zu und bewahrt ihn davor, auszutrocknen. Vor allem ist es ein wichtiges Überwinterungslager für Insekten, Amphibien und andere Tiere wie beispielweise der Igel. Ausser auf Rasenflächen und Wegen – der Rasen würde unter den feuchten Blättern leiden, Wege und Plätze würden in rutschige Bahnen verwandelt – kann das Laub liegen bleiben. Speziell zwischen Heckensträuchern ist es von grossem Nutzen. Hier teilen sich viele Pflanzen wenig Raum. Da wird das Nahrungsangebot knapp – umso mehr freut es die Gehölze, wenn sie durch die verrottenden Blätter Nährstoffe erhalten.

Schutz vor Wintersonne

Herbstlaub erfüllt noch einen weiteren Zweck: Es lässt sich als Frostschutz für empfindliche Pflanzen einsetzen. Je nach Region danken es Feigen, Fackellilien, Freilandfuchsien, Heiligenkraut, Steppenkerzen oder Rosmarin, wenn der Bereich um ihre Wurzeln mit einer dünnen Laubschicht aufgefüllt wird. Das schützt vor Wintersonne und somit vorm Vertrocknen. Stamm- und andere Rosen, aber auch Südländer wie Kamelien wissen einen Winterschutz aus Tannenzweigen zu schätzen. Dazu werden die Äste über die Pflanzen gelegt und festgebunden. Spannungsrisse bei Hochstammrosen lassen sich durch Jutebänder oder Vliese verhindern. Die werden am besten Anfang November angebracht. Mit dem Einwickeln der Veredlungsstelle kann man warten, bis das letzte Rosenblatt gefallen ist.

Mehr Wissenswertes zum Thema Garten sowie eine praktische Gärtnersuche für lokale Dienstleister finden Interessierte auf www.ihr-gärtner.ch

INFOBOX 1

Die Saat für ein blühendes Frühjahr...

... wird zwischen September und Oktober gelegt. Dann ist Zeit, Blumenzwiebeln und -knollen zu pflanzen. Wer nicht genau weiss, wie tief die Zwiebel gepflanzt wird, kann sich einer alten Gärtnerregel bedienen: Eine Blumenzwiebel muss doppelt so tief in den Boden, wie sie gross ist. Bei Krokussen, Anemonen, Schneeglöckchen oder Scilla sind das ca. 5 Zentimeter. Hyazinthen, Tulpen und Steppenkerzen wünschen eine Pflanztiefe von 10 bis 12 cm, Lilien und Narzissen 10 bis 20 cm. Etwas Kompost im Pflanzloch erleichtert das Anwurzeln. Wird das Areal von Mäusen «unterwandert», empfiehlt es sich, die Zwiebeln – betroffen sind vor allem Tulpen – in einen Draht-Pflanzkorb zu betten.

INFOBOX 2

Der Zeitpunkt zählt

Wichtig beim herbstlichen Staudenschnitt ist der Zeitpunkt: Er darf erst erfolgen, wenn die oberirdischen Pflanzenteile komplett abgestorben sind. Dann hat die Pflanze ihre Assimilate – energiereiche Stoffe, die sie als Folge der Photosynthese bildet – in den Wurzeln eingelagert. Von diesem Nährstoffdepot kann sie sich bei Austrieb im Frühjahr bedienen.

Bilder & Legendenvorschläge:

(Nutzung ausschliesslich im Rahmen dieses redaktionellen Artikels)

01_Graeser_zusammenbinden_DSC09943.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Ziergräser bindet man zum Schutz vor Feuchtigkeit im oberen Drittel zusammen.

02_Staudenschnitt_DSC01384 (Bild Picturegarden | Rohner)

Bei einigen Stauden ist ein Frühherbstschnitt für die Pflanzen-Gesundheit sinnvoll.

03_Herbstlaub zusammenrechen_DSC03139.JPG (Bild Picturegarden | Rohner)

Herbstlaub sollte man nur auf dem Rasen sowie Wegen und Plätzen zusammen rechen.

04_Herbstlaub schuetzt_DSC2565.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

In Rabatten und Beeten wirkt Herbstlaub wie eine wohlige Decke vor Kälte und Trockenheit.

05_Winterschutz_Tannenzweige_DSC05232.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Rosen sind dankbar für einen einfachen Winterschutz mit Tannenzweigen.

06_Winterschutz_Tannenzweige_DSC04370.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Auch manche empfindlichen Stauden – hier der Rote Sonnenhut – mögen etwas Winterschutz.

07_Rosenstaemmchen einwintern_DSC06399.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Vliese sind bei etwas höherwüchsigen Pflanzen wie diesem Rosenstämmchen besonders praktisch.

08_Blumenzwiebeln_IMG_2410.jpg (Bild Brizamedia | Judith Supper)

Im September-Oktober ist Pflanzzeit für Blumenzwiebeln aller Art.

Pflanzserie Tulpenzwiebeln:

09_Erdloch stechen_DSC04624.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Zum ausheben des Pflanzlochs gibt es praktische Zwiebelstecher...

10_Zwiebeln stecken_DSC04667.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Am schönsten sieht es aus, wenn man die Sorten in Gruppen pflanzt.

11_Zwiebeln bedecken_DSC04672.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Anschliessend werden die Blumenzwiebeln einfach mit Erde zugedeckt.

12_Zwiebeln_fertig_DSC04687.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Dann die Erde wieder ausnivellieren und fertig.

13_Frühlingsgarten im Tulpenkleid_DSC4484_TRD.jpg (Bild Picturegarden | Rohner)

Was im Handumdrehen erledigt ist, sorgt im Frühling wochenlang für gute Laune.

JardinSuisse ist der Branchenverband des Schweizer Gartenbaus. Ihm gehören 1700 Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, der Topflanzen- und Schnittblumenproduktion, der Baumschulproduktion sowie des Gärtnerischen Detailhandels an. Er bietet seinen Mitgliedern eine umfassende Palette an Dienstleistungen. Dazu gehören die Beratung, die Unterstützung bei der Werbung, die Zertifizierung von Produktionsbetrieben und vieles anderes mehr. Der Verband betreut zudem die gärtnerische Berufsbildung von der Grundbildung bis zur Ausbildung zum Gärtnermeister.

Kontakte:

JardinSuisse

Michelle Weibel, JardinSuisse – Unternehmerverband Gärtner Schweiz, Bahnhofstrasse 94, 5000 Aarau
Tel. 044 388 53 34, www.jardinsuisse.ch; m.weibel@jardinsuisse.ch

Pressebüro

Irène Nager, Nager Promotions GmbH, Seeburgstrasse 49F, 6006 Luzern, Tel. 041 377 21 01, www.nager-promo.ch ;
irene.nager@nager-promo.ch

Bilderauswahl

Reto Rohner, Agentur Rohner GmbH, Busskirchstrasse 97, 8645 Jona, Tel. 055 285 82 00, www.agentur-rohner.ch;
r.rohner@agentur-rohner.ch

Text

Judith Supper, Brizamedia – Medienservice für grüne Themen, Gerstern 620, 9056 Gais, Tel. 078 890 80 44,
www.brizamedia.ch; supper@brizamedia.ch

Übersicht der Bildauswahl in der Anlage zu diesem Artikel:
(bitte die nachfolgende Seite ebenfalls beachten)



01



02



03



04



05



06



07



08



09



10



11



12



13